

---

---

---

---

---

---

---

---

IRCF

Interreligiöser Chor Frankfurt

5. Frankfurter  
Tehillim-Psalmen-Projekt

תהילים  
Psalm 90

Tehillim-Psalmen im Dialog  
Wort und Musik  
zu Psalm 90

---

Donnerstag | 4. Juni 2015 | 11 Uhr

35. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Stuttgart

Straßenbahnwelt, große Halle, Veielbrunnenweg 3, Stuttgart

Veranstalter: IRCF Interreligiöser Chor Frankfurt | Evangelischer Kirchentag

---

---

# Tehillim

Psalmen im Dialog

---

## Mitwirkende

Dr. Annette Boeckler, London - *Judentum*

Prof. Dr. Klara Butting, Uelzen - *Christentum*

Dr. Dietrich Sagert, Wittenberg - *Moderation*

Simone Schwark - *Sopran*

Daniel Lager - *Countertenor*

Christian Dietz - *Tenor*

Matthias Horn - *Bass*

Klaus Eldert Müller - *Klavier*

Interreligiöser Chor Frankfurt (IRCF)

---

## Musikalische Leitung

Chasan Daniel Kempin *Kantor, Frankfurt am Main*

Bettina Strübel *Kantorin, Frankfurt am Main*

---

---

# Programm

## Wort und Musik zu Psalm 90

---

### Lehre uns bedenken ... (Psalm 90, 12)

Rabbi Jitzchak Husbands-Hankin (\*1947) „*limnot jamenu*“  
Gottfried August Homilius (1714-1785) „*Herr, lehre uns bedenken*“  
Louis Lewandowski (1821-1894) „*Unsere Tage zählen lehr' uns denn*“

### Psalm 90 - „... damit wir klug werden“

#### Matthäus Le Maistre (1505-1577)

Der 90. Psalm, 1566

### Psalm 90 - von doppelter Umkehr

#### Reformiertes Psalm-Pasticcio

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621), Claude Goudimel (1500-1572), Urtext

### Psalm 90 - Bestand haben statt Vergehen

#### Chasan Jack Kessler (\*1944)

Psalm 90 (Uraufführung)

### Fragen aus dem Publikum

#### Andreas Romberg (1767-1821)

90. Psalm „*Herr, unser Zufluchtsort warst du*“, op. 65,2  
Gebet Moschehs, des göttlichen Mannes

### Das Frankfurter Tehillim-Psalmen-Projekt und der Interreligiöse Chor Frankfurt

#### Bettina Strübel (\*1963)

Jüdisch-christliche Psalm-Collage

### Lieder zum Mitsingen

Seite 8/9 (Reformiertes Psalm-Pasticcio) | Seite 12 (Jüdisch-christliche Psalm-Collage)

---

# תהילים צ Psalm 90

- א תִּפְּלָה לְמַשָּׁה אִישׁ הָאֱלֹהִים. אֲדַנִּי מֵעוֹן אֶתָּה הֵייתָ לָנוּ בְּדָר וָדָר.  
ב בְּטָרָם הָרִים יִלְדוּ, וְתַחֲוִלֵּל אֶרֶץ וְתַבֵּל, וּמַעוֹלָם עַד עוֹלָם אֶתָּה אֵל.  
ג תִּשָּׁב אֲנוּשׁ, עַד דָּפָא, וְתֹאמַר שׁוּבוּ בְּנֵי אָדָם.  
ד כִּי אֶלֶף שָׁנִים בְּעֵינֶיךָ כְּיוֹם אֶתְמוֹל כִּי יַעֲבֵר, וְאַשְׁמוּרָה בַלְיָלָה.  
ה זְרַמְתָּם שָׁנָה יְהִיוּ, בִּבְקָר כְּחֻצִיר יַחֲלֶף.  
ו בִּבְקָר יִצִּיץ וְחֲלֶף, לְעָרֵב יִמּוּלֵל וַיִּבֶשׁ.  
ז כִּי כָלִינוּ בְּאַפָּךָ, וּבְחַמְתֶּךָ נִבְהָלָנוּ.  
ח שֶׁתָּה עֹנֹתֵינוּ לְנִגְדֶךָ, עֲלַמְנוּ לְמֵאוֹר פְּנֶיךָ.  
ט כִּי כָל יָמֵינוּ פָּנוּ בְּעִבְרֶתְךָ, כָּלִינוּ שָׁנֵינוּ כְּמוֹ הֶגְהָה.  
י יְמֵי שָׁנוֹתֵינוּ בְּהֵם שִׁבְעִים שָׁנָה, וְאִם בְּגִבּוֹרֵת שְׁמוֹנִים שָׁנָה,  
וְרַהֲבָם עֲמַל וְאָוֹן, כִּי גַז חִישׁ וְנֹעֲפָה.  
יא מִי יוֹדֵעַ עַז אַפָּךָ, וּכְיִרְאֶתְךָ עִבְרֶתְךָ.  
יב לְמִנּוֹת יָמֵינוּ כֵּן הוֹדַע, וְנִבְּא לִבֵּב חֲכָמָה.  
יג שׁוֹבָה יִי עַד מֵתִי, וְהִנָּחֵם עַל עֲבֹדֶיךָ.  
יד שִׁבְעֵנוּ בִּבְקָר חֲסִדֶךָ, וְנִרְנְנָה וְנִשְׁמַחָה בְּכָל יָמֵינוּ.  
טו שְׁמַחְנוּ כִּימוֹת עֲנִיתֵנוּ, שָׁנוֹת רָאִינוּ רָעָה.  
טז יִרְאֵה אֵל עֲבֹדֶיךָ פְּעֻלָּךָ, וְהַדְרֵךְ עַל בְּנֵיהֶם.  
יז וַיְהִי נֹעַם אֲדַנִּי אֱלֹהֵינוּ עָלֵינוּ, וּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ כּוֹנְנָה עָלֵינוּ,  
וּמַעֲשֵׂה יָדֵינוּ כּוֹנְנָהוּ.

# Psalm 90

---

01. tefila l'Mosche isch haElohim. Adonaj ma'on ata hajíta lánu b'dor wador.
02. b'térem harim juládu, wat'cholel érez w'tewel, ume'olam 'ad 'olam ata El.
03. taschew enosch, 'ad daka, watómer schúwu w'nej adam.
04. ki élef schanim be'énécha k'jom etmol ki ja'awor, w'aschmura walájla.
05. s'ramtam schena jiheju, babóker kechazir jachalof.
06. babóker jaziz w'chalaf, la'érew j'molel w'jawesch.
07. ki chalínu w'apécha, uwachamat'cha niwhálnu.
08. schata 'awonoténu l'negdécha, 'aluménu lim'or panécha.
09. ki chol jaménu panu w'ewratécha, kilínu schanénu chemo hége.
10. jeme sch'noténu wahem schiw'im schana, w'im bigwurot schmonim schana, werohbam 'amal waáwen, ki gas chisch wana'ufa.
11. mi jodé'a 'os apécha, uch'jir'at'chá 'ewratécha.
12. limnot jaménu ken hoda', w'nawi l'waw chochma.
13. schuwa Haschem 'ad mataj, w'hinachem 'al 'awadécha.
14. ssab'énu wabóker chassdécha, un'ranena w'nissmecha bechol jaménu.
15. ssam'chénu kimot 'initánu, sch'not ra'ínu ra'a.
16. jera'e el 'awadécha fa'olécha, wahadar'chá 'al b'nehem.
17. wihi nó'am Adonaj Elohénu 'alenu, uma'asse jadénu kon'na 'alénu, uma'asse jadénu kon'néhu.

# Psalm 90

Übersetzung von Annette Böckler

---

01. Gebet Mosches, des Mannes Gottes.  
Adonai, du warst unsere Wohnstatt von Generation zu Generation.
02. Ehe die Berge geboren wurden und der Erdkreis gebar,  
warst und bist du Gott von Ewigkeit bis in Ewigkeit.
03. Du lässt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst:  
„Kehrt zurück, Menschenkinder!“
04. Ja, in deinen Augen sind tausend Jahre wie der Tag, der gestern verging,  
und wie eine Nachtwache.
05. Du lässt sie verfließen,  
sie sind Schlaf; am Morgen wie Gras, das vergeht.
06. Am Morgen sprießt es und vergeht, abends ist es verwelkt und vertrocknet.
07. Ja, wir vergehen durch deinen Zornhauch  
über deine Zornglut sind wir erschrocken.
08. Du hast unsere Fehler vor dich gesetzt,  
unsere Unreife ins Licht deines Angesichtes.
09. Ja, alle unsere Tage verstreichen durch deinen Ärger,  
unsere Jahre schwinden wie ein Klang.
10. Die Tage unserer Jahre: sie sind siebenzig Jahre, oder mit Kraft achtzig Jahre,  
und voller Mühe und Betrug; ja, rasch sind sie abgeschnitten  
und wir fliegen davon.
11. Wer kennt die Kraft deines Zornhauchs,  
oder wie die Furcht ist vor deinem Grimm?
12. Unsere Tage zählen, das sei bekannt, und bringe ein weises Herz.
13. Kehre zurück, Ewiger! Wie lange? Erbarme dich über die, die dir dienen.
14. Sättige uns am Morgen mit deiner Güte,  
dann können wir alle Tage unseres Lebens jubeln und uns freuen.
15. Erfreue uns entsprechend der Tage, die du uns gedemütigt hast,  
der Jahre, wo wir Böses sahen.
16. Lass die, die dir dienen, dein Werk sehen, deine Pracht sei über deinen Kindern.
17. Die Wonne Adonais, unseres Gottes, sei mit uns;  
sie errichte für uns unser Werk, sie errichte das Werk unserer Hände.

# Psalm 90

Übersetzung von Martin Luther, rev. 1984 *vertont von Le Maistre*

---

01. Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes.  
Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.
02. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden,  
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
03. Der du die Menschen lässest sterben und sprichst:  
Kommt wieder, Menschenkinder!
04. Denn tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist,  
und wie eine Nachtwache.
05. Du lässest sie dahinfahren wie einen Strom,  
sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst,
06. das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt.
07. Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen,  
und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinmüssen.
08. Denn unsre Missetaten stellst du vor dich,  
unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.
09. Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn,  
wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.
10. Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre,  
und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe;  
denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.
11. Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest,  
und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm?
12. Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.
13. HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig!
14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade,  
so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.
15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest,  
nachdem wir so lange Unglück leiden.
16. Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Herrlichkeit ihren Kindern.
17. Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unsrer  
Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

# Psalm 90

in der Bereimung durch Matthias Jorissen, 1818

*vertont im reformierten Psalm-Pasticcio*

---

## *Solistenensemble - Sweelinck-Motette*

1. HERR, Du allein warst von den frühesten Jahren / stets Deinem Volk die Zuflucht in Gefahren. / Vor der Geburt der Berge, eh die Erde / vernahm Dein Wort, Dein allgebärend "Werde"! / warst Du, Du bist, und Du wirst sein, o Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeiten Gott!  
*Ps 90,1+2*

## *Chor - vierstimmiger Satz von Louis Bourgeois, 1551*

2. Rufst du, o Herr: »Kehr, Mensch, zur Erde nieder!«, / so wirft dein Wort uns in den Staub darnieder. / Was sind vor dir, o Quell der Ewigkeiten, / Jahrhunderte von unsern Lebenszeiten! / Vor deinem Aug entfliehen tausend Jahr / wie uns die Nacht, der Tag, der gestern war.  
*Ps 90,3+4*

## *Publikum (siehe Noten S. 9 unten)*

3. Du strömst uns weg, und wir, die kaum entstehen, / wir schlummern ein, und siehe, wir vergehen. / Ja, wir sind Gras, das, wenn's schon blühend stehet, doch blühend fällt und bald wird abgemähet; des Morgens grünt's, des Abends liegt's verdorrt: / So schleppt der Tod uns schnell zum Grabe fort.  
*Ps 90,5+6*

## *Chasan (Hebräischer Urtext)*

4. Wir fallen hin, wer darf sein Haupt erheben? / Durch Deinen Zorn vergehet unser Leben. / Wir seh'n den Grimm, der uns vom Taumel wecket, das ganze Volk ergreift, und tödend schreckt. Du ziehest HERR, jetzt unsre Sünd ans Licht, / die heimlichste kommt vor Dein Angesicht.  
*Ps 90,7+8*

## *Chor*

5. Ach, wir vergehn durch unsre schweren Sünden! / Dein Zorn gebeut's, all unsre Tage schwinden! / Wir taumeln fort in unruhvollen Jahren, / daß sie uns bald wie ein Geschwätz entfahen. / Ja, siebzig Jahr währt etwa unser Lauf, / der Stärkre steigt noch bis zu achtzig auf.  
*Ps 90,9+10a*

## *Publikum (siehe Noten S. 9 unten)*

6. Das Leben, ach, ist nur ein trüber Schlummer, / Das köstlichste darin voll Müh und Kummer. / »Komm, schnell zu fliehn!«, so ruft ein Tag dem Tage, / und jeder drückt mit seiner eignen Plage. Hört, alles spricht in einem Trauerton: »Wir leben hier, als flögen wir davon.«  
*Ps 90,10b*

## *Chasan*

7. Wie furchtbar, Herr, bist du in deinem Grimme! / Doch wer erkennt, wer fürchtet deine Stimme? / Ach, lehre du uns unsre Tage zählen / und unser Herz die wahre Weisheit wählen! / Herr, kehre bald in Huld zu uns zurück, erfreu dein Volk mit deinem Gnadenblick!  
*Ps 90,11-13*

*Publikum (siehe Noten S. 9 unten)*

8. Erfüll uns früh mit deiner Huld und Gnade, / sei unser Licht, führ uns auf deinem Pfade! / Dann jauchzen wir, weil du uns hast vergeben, / und freuen uns in dir durchs ganze Leben. / Erquick uns auch, da du durch schwere Last / so manches Jahr uns hart gedrückt hast!

*Ps 90,14+15*

*Chor und Solisten*

9. Laß, Herr, dein Werk an deinen Knechten sehen, / daß deinen Ruhm die Enkel noch erhöhen! / Herr, unser Gott, blick huldreich an uns nieder und fördre du nun unsre Werke wieder! / Ja, fördre du, was unsre Hände tun, / laß dein Gedeihn auf unsrer Arbeit ruhn!

*Ps 90,16+17*

3. Du strömst uns weg, und wir, die kaum ent - ste - hen,  
6. Das Le - ben, ach, ist nur ein trü - ber Schlum - mer,  
8. Er - füll uns früh mit dei - ner Huld und Gna - de,  
wir schlum - mern ein, und sie - he, wir ver - ge - hen.  
Das köst - lichts - te da - rin voll Müh und Kum - mer.  
sei un - ser Licht, führ uns auf dei - nem Pfa - de!  
Ja, wir sind Gras, das, wenn's schon blü - hend ste - het,  
»Komm, schnell zu flieh!«, so ruft ein Tag dem Ta - ge,  
Dann jauch - zen wir, weil du uns hast ver - ge - ben,  
doch blü - hend fällt und bald wird ab - ge - mä - het;  
und je - der drückt mit sei - ner eig - nen Pla - ge.  
und freu - en uns in dir durchs gan - ze Le - ben.  
des Mor - gens grünt's, des A - bends liegt's ver - dorrt:  
Hört, al - les spricht in ei - nem Trau - er - ton:  
Er - quick uns auch, da du durch schwe - re Last  
So schleppt der Tod uns schnell zum Gra - be fort.  
»Wir le - ben hier, als flö - gen wir da - von.«  
so man - ches Jahr uns hart ge - drü - cket hast!

# Psalm 90

## Übersetzung von Moses Mendelssohn

*Romberg vertont Verse 1-2, 12-17*

---

01. Gebet Moschehs, des göttlichen Mannes.  
Herr, unser Zufluchtort warst du, von Menschenkinder zu Menschenkinder.
02. Ehe denn die Berge gezeuget; Geschaffen wurden Welt und Erde;  
Und von Ewigkeit in Ewigkeit, bist du allmächtig!
03. Du führst das Menschengeschlecht bis zur Zerknirschung;  
Dann sprichst du: Söhne Adams! Kehret wieder!
04. Denn tausend Jahre sind vor dir einem Tage, der gestern verging,  
einer Nachtwache gleich.
05. Du strömest sie hin: in Schlummer entstehn sie.  
Des Morgens, wie wandelndes Gras,
06. früh blüht es und wandelt; Am Abend abgehauen und verdorret.
07. So vergehen wir in deinem Zorne; So schleudert uns dein Grimm dahin.
08. Du stellest unsere Missethat vor dich,  
unsre Heimlichkeit vor deines Angesichtes Licht.
09. Nun schwinden unsre Tage alle, durch deinen Zorn;  
Wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz.
10. Unsre Lebenszeit währt siebenzig Jahr; Achtzig ist ihr fernstes Ziel,  
und ihr Stolz ist Müh und Kummer:  
Schnell abgeschnitten; so fliegen wir hin!
11. Doch wer erkennt deines Grimmes Allgewalt,  
dass er ihn fürchte, so furchtbar du bist?
12. Ach, lehr uns unsre Tage zählen,  
damit wir weises Herzens seyn!
13. Wende dich, Ewiger! Ach wie lange! Sey deinen Knechten wieder gnädig!
14. Erfüll' uns mit deiner Huld!  
So rühmen wir frohlockend unser Lebenlang.
15. Erfreu' uns nun so lange Zeit, als du uns plagtest,  
so viele Jahre wir nur Unglück sahen!
16. Zeig dein erhabnes Werk an deinen Knechten;  
An ihren Kindern deine Majestät.
17. Unsres Gottes Freundlichkeit werde uns beschieden;  
So gelinget unsrer Hände Werk. All unser Thun gelinget nur durch ihn.

# Psalm 90

Übersetzung von Buber und Rosenzweig  
*vertont in der Collage*

---

01. Ein Gebet Mosches, des Mannes Gottes.  
Mein Herr, du bist, du Hag uns gewesen in Geschlecht um Geschlecht.
02. Eh die Berge wurden geboren, Erde kreite und Welt,  
von Zeiten her bis in Zeiten Gottheit bist du.
03. Bis zum Mulm lässest den Menschen du kehren,  
und sprichst: Kehrt zurück, Adamskinder.
04. Denn tausend Jahre sind dir in den Augen wie der gestrige Tag,  
wenn er vorbeizog, oder eine Wache in der Nacht.
05. Du ergieest sie, ein Schlaf ists, da sie werden,  
am Morgen treibts dann wie Gras:
06. das am Morgen blhte und trieb, am Abend erschlafft es und dorrt.
07. Ja, wir vergehen durch deinen Zorn, durch deinen Grimm sind wir verstört:
08. du stellst unsre Fehle dir gegenüber,  
unsern Hehl vor deines Antlitzes Leuchte.
09. Ja, in deinem Aufwallen wenden all unsre Tage,  
wir lassen all unsre Jahre wie einen Seufzer vergehn.
10. Die Tage unsrer Jahre sind für sich siebzig Jahre,  
und wars in Kräften, sinds achtzig Jahre, und ihr Ungestüm ist Mühsal und  
Harm, wenn's mht, eilends, entfliegen wir.
11. Wer erkennt die Macht deines Zorns,  
und, wie du zu fürchten bist, dein berwallen!
12. Unsre Tage zu bestimmen, la es recht kennen,  
dass ein Herz der Weisheit einkomme uns!
13. Kehre um, DU! bis wann! lasse es dir leid werden deiner Knechte!
14. Zum Morgen sttige mit deiner Huld uns,  
dass wir jubeln und uns erfreuen an all unsern Tagen.
15. Erfreue uns, den Tagen gleich, da du uns beugtest,  
den Jahren, da wir das Böse sahn.
16. Sichtbar werde deinen Knechten dein Wirken,  
dein Glanz über ihren Kindern!
17. Meines Herrn, unsres Gottes, Mildigkeit sei über uns! Das Tun unsrer Hände  
richte auf über uns, das Tun unsrer Hände, richte es auf!

# limnot jamenu || wihi no'am

limnot jamenu T: PS: 90,12+13 // M: R' Jitzchak Husbands-Hankin // N: D. Kempin

„Lehre uns, unsere Tage richtig zu zählen, damit wir es zu einem weisen Herzen bringen.  
Wende Dich uns zu, Ewiger, wie lange noch? Erbarme Dich Deiner Knechte.“

lim-not ja - me - nu, lim-not ja - me - nu  
lim - not ja - me - nu ken ho - da w' - na - wi l' -  
1. waw choch - ma 2. waw choch - ma.  
schu - wa Ha - schem 'ad ma - taj,  
we - hi - na - chem 'al 'a - wa - de - cha.

wihi no'am T: PS: 90,17 // M: Hanna Tiferet, 1985 // N: D. Kempin

„Es sei das Beglückende meines Herrn, unseres G'ttes, über uns, und das Werk unserer  
Hände fördere Er bei uns, und das Werk unserer Hände festige Er.“

wi - hi no - 'am A - do - naj E - lo - hej - nu  
'a - lej - nu u - ma - 'a - sse  
ja - dej - nu ko - n' - na 'a - lej - nu u - ma - 'a -  
sse ja - dej - nu ko - n' - ne - hu

# Zu den Stücken

---

## Lehre uns bedenken ... (Psalm 90, 12)

Rabbi Jitzchak Husbands-Hankin (\*1947) „*limnot jamenu*“

Gottfried August Homilius (1714-1785) „*Herr, lehre uns bedenken*“

Louis Lewandowski (1821-1894) „*Unsere Tage zählen lehr' uns denn*“

Zu Beginn drei Vertonungen des 12. Verses von Psalm 90: Nach einer modernen jüdisch-amerikanischen Vertonung – sie wird uns in der abschließenden Psalm-Collage noch einmal begegnen - erklingt eine frühklassische Motette des Bach-Schülers August Homilius. Der Kantor und Organist der Dresdener Frauen- und Kreuzkirche ergänzt den Psalmvers mit dem Choral „Lass mich nach der Erkenntnis streben“.

Lewandowski, der in der Berliner Synagoge in der Oranienburger Straße wirkte, vertonte in seinen „18 liturgischen Psalmen“ auch Verse des 90. Psalms. Er reformierte die synagogale Musik unter anderem dadurch, dass er einem vierstimmigen Chor deutsche Bibeltexte in den Mund legte und den Gesang durch eine Orgelbegleitung ergänzte.

## Matthäus Le Maistre (1505-1577) Der 90. Psalm, 1566

Der Renaissance-Komponist Le Maistre wurde als Chorknabe von den Meisterwerken der franco-flämischen Schule (Ockeghem, Desprez) geprägt. Später wurde er in Dresden als Nachfolger Johann Walters sächsischer Hofkapellmeister. Hier vertonte er Teile des Kleinen Lutherischen Katechismus, Psalmen und zahlreiche Chormotetten zu Lutherchorälen. In seiner dreiteiligen Vertonung des 90. Psalms deuten 4-5 Stimmen den Psalmtext in der Lutherübersetzung (siehe vorne) in einem bewegten motettischen Satz aus. Der Grundgedanke des Psalms ist durchgehend durch die erste Strophe des Chorals „Wir sind mitten im Leben“ präsent. Der Choral, der meist auch kanonisch erklingt, wird von den Frauen- oder Männerstimmen des Chores gesungen.

*„Wir sind mitten im Leben stets mit Todsfahr umgeben.*

*Wenn uns Todsfahrn umgeben, erhält uns Gott beim Leben.“*

## Reformiertes Psalm-Pasticcio

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621) und Claude Goudimel (1500-1572)

Die Reformierte Kirche kannte jahrhundertlang lediglich die Psalmen als Kirchenlieder. Alle 150 Psalmen wurden bereimt und mit einfachen Melodien versehen, so dass die Gemeinde sie singen konnte – oft in einem vierstimmigen Satz.

Im Psalm-Pasticcio erklingen fast alle Psalmverse in ihrer Bereimung, meist bilden zwei Bibelverse eine Liedstrophe. Einige Verse werden in hebräischer Sprache rezitiert. Sweelinck hat zu allen 150 Psalmen in französischer Sprache ausdrucksstarke Motetten geschrieben, darunter auch die ersten beiden Verse von Psalm 90. Auch das Publikum ist eingeladen, einige Strophen des Psalmliedes (Seite 8/9) mitzusingen.

# Zu den Stücken

---

## Chasan Jack Kessler (\*1944) Psalm 90 (Uraufführung)

Im Auftrag des IRCF komponierte dieses Opus in hebräischer Sprache der renommierte amerikanische Chasan Jack Kessler, Director of Studies bei Aleph/Jewish Renewal, der auch Lehrer von Chasan Daniel Kempin war. Die Kombination des im historischen Stil gehaltenen Kantorengesangs und der Sprache zeitgenössischer Chormusik ist markant. Die Funktion des Kantors besteht hier im Zuruf der jeweils neuen emotionalen Stimmung, den der Chor beantwortet und ausbaut. Der Kantor eröffnet den Psalm solistisch mit dem Auftakt „Tefila le-Mosche isch haElohim“ - „Ein Gebet von Moses, ein Mann Gottes“. (Der Psalm 90 ist der einzige Psalm mit der Widmung an Moses!) Nach dem chorischen kontrapunktischen Finale kehrt der Kantor zu diesem Satz zurück, und so endet das Werk so, wie es angefangen hat: mit Solostimme allein.

## Andreas Romberg (1767-1821)

90. Psalm „Herr, unser Zufluchtsort warst du“, op. 65,2

Gebet Moschehs, des göttlichen Mannes

Das bekannteste Werk von Andreas Romberg ist seine Vertonung von Schillers Ballade „Das Lied von der Glocke“. In der Werksammlung „Psalmodie“, die 1821 in Offenbach erschienen ist, vertont er sieben Psalmen in der Übersetzung des Zeitgenossen Moses Mendelssohn. Für Psalm 90 wählt er eine dreiteilige Form, für Doppelchor, Alt- und Sopransolo und Klavier. Romberg vertont lediglich die Verse 1-2 und 12-17.

## Jüdisch-christliche Psalm-Collage (Bettina Strübel)

Die Psalm-Collage spiegelt die vielseitige Probenarbeit und die sprachliche, theologische wie musikalische Auseinandersetzung des Chores mit Psalm 90 wieder. Lautmalerische Elemente und Improvisationen tauchen auf, hebräische Wörter und ihre verschiedenen Übersetzungen erklingen, ein lateinischer Kanon über Vers 1 von Gumpelzheimer wird zitiert. Charles Ives Vertonung des 90. Psalms diente an vielen Stellen als Inspiration und Anregung für die improvisatorische Psalminterpretation in der Collage. Den textlichen roten Faden bildet die Psalmübertragung von Buber und Rosenzweig – es dürfte die erste Vertonung dieser wegweisenden Übersetzung sein. Das Publikum ist eingeladen, die abgedruckten hebräischen Lieder (Seite 12) mitzusingen.

# Biografien

## Theologinnen | Moderation | Klavier

---

**Annette Boeckler** ist Senior Lecturer für Jüdische Liturgie und Jüdische Bibelauslegung am Europäischen Rabbinerseminar Leo Baeck College in London, wo sie auch die Bibliotheksleitung innehat. Als Chasanit leitet sie regelmäßig jüdische Gottesdienste in masorti und liberalen Gemeinden. Als Akademikerin forscht sie über die Rezeption der deutsch-jüdischen Liturgie. Ihre jüngste Veröffentlichung ist: „Why God the Father?“ in: L.A. Hoffman, Naming God ..., Jewish Lights 2015. Sie editierte die deutsche Ausgabe des Torakommentars von W.G. Plaut und ist die Übersetzerin von Seder haTefillot „Das jüdische Gebetbuch“ (Union Progressiver Juden 2010). Zudem: Die Tora nach der Übersetzung von Moses Mendelssohn, revidiert von A. Boeckler, 4. Aufl. 2015.

**Klara Butting** leitet das Zentrum für biblische Spiritualität und gesellschaftliche Verantwortung an der Woltersburger Mühle, Uelzen. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift „Junge Kirche“, Autorin zahlreicher Bücher im Bereich biblische Theologie und Spiritualität und apl. Professorin an der Universität Bochum.

**Dietrich Sagert** stammt aus einem mecklenburgischen Pfarrhaus. In Rostock studierte er Theologie und Philosophie, weitere Studien in Philosophie, Musik und Theater führten ihn in die USA. In Berlin promovierte er im Fach Kulturwissenschaft. Er arbeitete als Kulturmanager und führte an verschiedenen Theatern v.a. in Frankreich Regie. Lehrtätigkeit in Paris und Berlin. Er ist Referent für Redekunst und Rhetorik am „Zentrum für ev. Predigtkultur“ in Wittenberg.

**Klaus Eldert Müller** ist seit 2005 Kantor und Organist an der Ev. Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund und Leiter des renommierten Dortmunder Bachchores. Er studierte Orgel und Improvisation an den Musikhochschulen in Hamburg und Lübeck bei Prof. Wolfgang Zerer, Prof. Jan Ernst, Prof. Hans Gebhard und Prof. Eberhard Lauer. Und schloss 1995 sein Studium mit dem A-Diplom für Ev. Kirchenmusik ab. 2002 gewann er den Internationalen Orgelwettbewerb im Kloster Saarn/Mülheim an der Ruhr. Eine rege Konzerttätigkeit als Organist und Continuospieler führten ihn u.a. nach Ägypten, England, Frankreich, Irland, Rumänien, Schweden und in die USA. 2007 erschien die viel beachtete CD „Orgel und Glocken der St. Reinoldi-Kirche Dortmund“, auf der er die Walcker-Orgel von 1958 mit Werken von Bach, Bunk und Vierne vorstellt.

# Biografien

## Vokalsolisten

---

**Simone Schwark** *SOPRAN* tritt sowohl im Oratorien- als auch im Opernbereich auf. Sie studierte Gesangspädagogik, Lied- und Operngesang an den Musikhochschulen Freiburg, Stuttgart und Frankfurt, u.a. bei Beata Heuer und Thomas Heyer. Meisterkurse führten sie u.a. an die Internationale Bachakademie, zu Klesie Kelly und Dietrich Fischer-Dieskau. Sie arbeitet als Solistin mit Dirigenten wie Gabriel Garrido, Winfried Toll, Michael Schneider und Carlos Spierer zusammen und ist unter ihrer Leitung bei namhaften Theatern und Festivals wie Junge Oper der Staatsoper Stuttgart, Weilburger Schlosskonzerte, Genève été, Rheingau Musikfestival, Internationale Maifestspiele am Staatstheater Wiesbaden zu hören.

**Daniel Lager** *COUNTERTENOR* studierte an der HMT Hannover Gesang bei Ralf Popken und Norma Enns. Bei Konzertverpflichtungen im In- und Ausland arbeitete er unter anderem mit den Dirigenten Jos van Veldhoven, Laurence Equilbey, Emanuelle Haïm, Nicol Matt und Richard Egarr zusammen. Daniel Lager sang am Pforzheimer Theater sein »Endimione« in Cavallis »La Calisto« und den »Conférencier« in John Kanders »Cabaret«. 2010 spielte er an der Kölner Oper die Amme Nutrice in Monteverdis »L'incoronazione di Poppea« unter der Leitung von Konrad Junghänel.

**Christian Dietz** *TENOR* studierte Operngesang und Historische Interpretationspraxis an der Staatlichen Hochschule in Frankfurt am Main. Er arbeitete in Produktionen und Konzerten unter anderen mit den Dirigenten Renè Jacobs, Gerd Albrecht, Paolo Carignani und musizierte u.a. mit der „Akademie für Alte Musik Berlin“, „La stagione Frankfurt“, der „Batzdorfer Hofkapelle“ und dem Frankfurter Museumsorchester. Engagements führten ihn an die Staatsoper Berlin, Dresdner Semperoper, Oper Frankfurt, Alte Oper Frankfurt und das Markgräfliche Theater Bayreuth. Zum Liedrepertoire gehören neben den „großen“ Liederzyklen Schuberts und Schumanns auch Schostakowitschs „Gesänge aus hebräischer Volkspoesie“.

**Matthias Horn** *BARITON* hat Schwerpunkte im Oratorienfach und als Liedsänger. Seine Interpretationen Bachscher Werke und auch die Titelpartien in Mendelssohns »Paulus« und »Elias« haben im In- und Ausland große Anerkennung erhalten. Er arbeitet u.a. mit dem »Rosenmüller«-Ensemble, in der »Capella Ducale« unter Roland Wilson, bei »Cantus Cölln« und dem Barockorchester »L'arpa festante«. Auf vielen internationalen Festivals ist er zu hören, in Utrecht, Innsbruck, Paris, Lincoln Center Festival New York, Rheingau-Festival u.a. Zusammen mit dem Schauspieler Peter Heusch und seinem langjährigen Liedpartner, dem Pianisten Christoph Ullrich, gründete Horn das Ensemble BonaNox mit seinen ausgefeilten musikalisch-literarischen Programmen.

**Daniel Kempin** - Musikstudium in Darmstadt, einige Semester Studium der Judaistik in Frankfurt am Main und einer Jeschiwa/Talmudhochschule in Jerusalem. Konzerte und Workshops mit jüdischen Liedern seit 1983 in Europa, Russland, Israel und den USA. Seine fünf CD-Veröffentlichungen sind z.T. mehrfach ausgezeichnet worden. Chasan Daniel Kempin ist Kantor des Egalitären Minjan in der Frankfurter Jüdischen Gemeinde und seit 25 Jahren Vorstandsmitglied der AG Juden und Christen beim ev. Kirchentag. Von 2009 bis 2014 war er Mitglied des Rates der Religionen in Frankfurt. Anfang Januar wurde er zum Chasan/Kantor bei ALEPH/Jewish Renewal in den USA ordiniert.  
[www.daniel-kempin.de](http://www.daniel-kempin.de)

**Bettina Strübel** studierte Kirchenmusik in Köln und Orgel (Konzertexamen) in Hamburg. Als Kantorin wirkte sie 20 Jahre auf einer A-Stelle im Rheinland. Seit 2011 ist sie in Frankfurt am Main als freischaffende Musikerin tätig. Ihre Tätigkeiten sind vielfältig: Einen Schwerpunkt bilden Musikprojekte im interreligiösen Kontext, z.B. interreligiöse Chorprojekte mit dem IRCF. Auch wirkt sie in leitender Funktion bei dem interreligiösen TRIMUM-Projekt in Stuttgart mit. Orgelkonzerte (klassisch u. interkulturell wie z.B. »Bach goes Bagdad«) sowie auch die Konzeption und Durchführung von Chorwerkstätten (Hildegard von Bingen, FrauenSingen etc.) ergänzen ihre Arbeit.  
[www.bettina-struebel.de](http://www.bettina-struebel.de)

**Der Interreligiöse Chor Frankfurt (IRCF)** hat sich seit 2012 zu insgesamt sechs interreligiösen Projekten zusammengefunden. Die Projekte sind jeweils offen für chorerfahrene Sängerinnen, die Interesse und Freude daran haben, musikalische, chorische und stimmliche Arbeit mit einer intensiven Beschäftigung der theologischen Inhalte im interreligiösen Kontext zu verbinden. Die Chorleitung liegt in den Händen von Bettina Strübel und Daniel Kempin. Der Chor und seine Leitung sind institutionell nicht angebunden und kooperieren mit verschiedenen Partnern. Im Herbst 2015 beginnt ein weiteres Tehillim-Psalmen-Projekt, in dem Psalm 121 im Mittelpunkt stehen wird.  
[www.ircf-frankfurt.de](http://www.ircf-frankfurt.de)

2012: Königin von Saba - ein dialogisches Portrait

2013: Religionen singend begegnet  
Tehillim-Psalmen im Dialog - Psalm 23 u. Psalm 91  
(No) Angels - Engel in den Religionen

2014: Tehillim-Psalmen im Dialog - Psalm 115 und Psalm 130

2015: Tehillim-Psalmen im Dialog - Psalm 90 und Psalm 121

**IRCF e.V.** Der Interreligiöse Chor Frankfurt e.V. (Gründung 2014) hat das Ziel, die Arbeit und die Projekte des IRCF zu unterstützen und zu verstetigen. Auch Sie können mit Ihrer Spende dazu beitragen!

Der IRCF e.V. ist auf Spenden von Freunden und Förderern angewiesen. Die kontinuierliche Arbeit braucht - neben der institutionellen - finanzielle Unterstützung auch durch Einzelpersonen. Jede Einzelspende wird gerne entgegengenommen, noch mehr freuen wir uns über regelmäßige (Jahres-)Beiträge.

Über die Vorhaben des Chores werden Sie als Förderer rechtzeitig informiert.

Ihr Beitrag kann von Ihnen steuerlich geltend gemacht werden, da der Verein gemeinnützig ist. Die Spendenbescheinigung wird Ihnen von uns am Jahresende zugestellt. Förderer mit einer namhaften Jahresspende betrachten wir als Personen, die dem Chor besonders verbunden sind. Wir erlauben uns, diesen jeweils vor Konzerten eine Ehrenkarte zuzusenden.

Haben Sie Interesse an persönlichem Kontakt? Gerne laden wir Sie als Förderer zu einer interreligiösen Veranstaltung ein.

**Weitere Informationen erhalten Sie bei**

Wilhelm Wegner  
Tel. 069-95 10 24 20  
foerderkreis@ircf-frankfurt.de  
oder über [www.ircf-frankfurt.de](http://www.ircf-frankfurt.de)

**Bankverbindung:**

Interreligiöser Chor Frankfurt e.V.  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN: DE 85 4306 0967 6004 9973 00  
BIC: GENODEM1GLS  
„Spende“

# ... wir danken

Der IRCF dankt allen fördernden Institutionen und auch allen privaten Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Unterstützung die Durchführung des Projektes ermöglicht haben.

## DAS KONZERT FINDET STATT IN KOOPERATION MIT UND GEFÖRDERT DURCH:

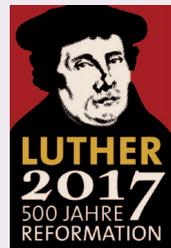
Förderverein der Evangelischen Akademie Frankfurt

ImDialog. Ev. Arbeitskreis für das christlich-jüdische Gespräch  
in Hessen und Nassau

Jüdische Volkshochschule Frankfurt

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. in Frankfurt am Main

Evangelische Pfarrstelle für Interreligiösen Dialog Frankfurt



# Ankündigung

zum 6. Frankfurter Tehillim-Psalmen-Projekt

# תהילים קכא Psalm 121

Tehillim-Psalmen Im Dialog

Wort und Musik

zu Psalm 121

---

Montag | 16. November 2015 | 19.30 Uhr

Großer Saal im Dominikanerkloster, Frankfurt am Main

Probenbeginn: 9. September 2015 | 19.30 Uhr

Gemeindehaus der St. Katharinen-Gemeinde, Leerbachstr. 18, Frankfurt am Main

Nähere Informationen auf [www.ircf-frankfurt.de](http://www.ircf-frankfurt.de)

---